

Cantata Welche Bey dem Leich-Begängniß Des Hoch-Seeligen
Herrn General-Superintendentens zu Wjttemberg Herrn D. Caspar
Löschers Am 9. Sonntage nach Trinitatis 1718. In einem Tenore Solo
Mit unterschiedenen anmuthigen Instrumenten und verdeckter Orgel
aufgeföhret worden von Joh. Gottfried Thomae Cantore und Dir. Mus.
Kantate bei dem Leichenbegängis des Caspar Löscher

Wjttemberg

4066640-2

HZ: 2 Bud.Var.382(102)

https://collections.thulb.uni-jena.de/receive/HisBest_cbu_00036637

urn:nbn:de:urmel-d900b826-d4fe-46af-ba7c-f29a88e653157-00021854-15

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



102

CANTATA

Welche
Vey dem

Leich = Begängniß

Des Hoch = Seeligen

Herrn General - Superintendentens

zu WITTENBURG

H N N N N
D. Caspar Löschers

Am 9. Sonntage nach Trinitatis 1718.

In einem Tenore Solo

Mit unterschiedenen anmuthigen Instrumenten
und verdeckter Orgel

aufgeführt worden

Von

Johann Gottfried THOMAE

CANTORE und DIR. MUS.

WITTENBURG, gedruckt mit GERDESIScher Wittenwe Schriftten.

43



Leichen = TEXT

Des Hoch-Seel. Hrn. General-Superintendentis.

Psal. XXXVII, 37.

Bleibe fromm/ und halt dich recht/ denn
solchen wirds zulezt wohlgehen.

Recitatif.

Der Christen Pflicht
Ist schon in zarten Jahren/
Mit denen insgemein
Sich Laster paaren/
Auf Gottes Furcht gericht.
Sie gehen/

Ob sich schon
Ihr abgesagter Feind bemüht/
Nicht den Verführungs-Lohn
Der Welt-Sirenen ein.
Denn alles/ was sie treiben/
Ist dieses nur allein/
Daß sie stets fromm verbleiben.

A R I A.

Frömmigkeit / die schöne Jugend /
Ziert das Alter und die Jugend.

Denn ihr bleibet der Gewinn
Dieses und des künftigen Lebens.
Drum bemüht die Welt vergebens
Sich um einen solchen Sinn. Da Capo.

Recitatif.

Unsträflich seyn
Im Leben und der Lehre
Ist treuer Diener Gottes höchste Ehre.
Sie nimmt kein Gift
Der Wiedersacher ein:
Wohl aber nehmen sie der Heerde wahr,
Und stellen sich selbst zum Exempel
Den anvertrauten Seelen dar.

A R I A.

Recht zu lehren / fromm zu leben
Müssen diese sich ergeben /
Die des Höchsten Knechte seyn.

Denn Sie tragen Recht und Licht
Auf der Brust zu ihrem Schilde /
Und erweisen sich zum Bilde
Anderß/als durch Tugend/nicht. Da Capo.

Recitatif.

Hoch-Seeliger!

DEIN Wandel ist stets so gewesen /
Daß Frömmigkeit und richtiges Verhalten
Wir aus demselben können lesen.
Wer kennet nicht DEIN Wohl!
Das bey der Nach-Welt DICH verewigt hat?
Was ein Theologus nur an sich haben soll
Bezeigtest DU stets mit der That.
Das Glück / zu welchem DU
Durch DEINEN Stamm gediehen,
Wird keine Zeit mit Schatten überziehen.
Nun gehest DU zur Ruh/
Da DU in Drey und Achtzig Jahren
Der Kinder Wohl und tausend Glück erfahren.

A R I A.

Heurer Löcher! geh zur Ruh/
Du bist fromm und recht gewesen.
DEIN Gedächtniß wird auf Erden
Nicht nur stets im Flore stehn;
DU solst auch verewigt werden /
Und zum Himmels-Wohl eingehn /
Welches Gott DICH auserlesen. Da Capo.

